

**GEMEINNÜTZIGE INGOLSTÄDTER
VERANSTALTUNGS GMBH**

| | |
|--|--|
| BESCHLUSSVORLAGE V0336/21 öffentlich | Geschäftsführer Klein, Tobias Telefon 3 05-4 66 01 Telefax 3 05-4 66 10 E-Mail inva@ingolstadt.de Datum 20.04.2021 |
|--|--|

| Gremium | Sitzung am | Beschlussqualität | Abstimmungs- ergebnis |
|---|-------------------|--------------------------|----------------------------------|
| Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH, Aufsichtsrat | 29.04.2021 | Kenntnisnahme | |

Beratungsgegenstand

Aktueller Sachstandsbericht der Geschäftsführung

Antrag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Sachstandsbericht der Geschäftsführung zur aktuellen Situation zur Kenntnis.

gez.
Tobias Klein
Geschäftsführer

Sachvortrag:

Aktuelle Sachlage Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH:

Da die Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH ihren Betrieb zum 30.04.2021 einstellen wird und anschließend die Aufgaben in das Kulturamt der Stadt Ingolstadt übergehen, wird in diesem Sachstandsbericht in erster Linie auf die geplanten Aktivitäten bis Ende April eingegangen, die diese noch die Gesellschaft betreffen.

Großveranstaltungen:

Nach aktueller Sachlage sind Großveranstaltungen in Bayern weiterhin untersagt. Auf Grund der aktuellen Entwicklung ist nicht abzusehen, wann dieses Verbot aufgehoben wird. Es ist aber davon auszugehen, dass Großveranstaltungen noch über einen längeren Zeitraum untersagt und anschließend nur eingeschränkt erlaubt sein werden.

Dies hat dazu geführt, dass das Fest zum Reinen Bier, welches noch von Seiten der Gesellschaft umgesetzt worden wäre, nun nicht stattfinden kann.

Alle weiteren geplanten Großveranstaltungen werden bereits unter Verantwortung des Kulturamts laufen, sofern sie stattfinden können.

Hinsichtlich Mai 2021 muss auch bereits das Pfingstvolksfest ausfallen, da dies ebenfalls auf Grund der aktuellen Rechtslage nicht genehmigungsfähig ist, auch nicht in kleinerer oder angepasster Form.

Kulturzentrum neun und Neue Welt:

Nach aktueller Sachlage sind allgemein Veranstaltungen, egal welcher Größenordnung, in Bayern seit November 2020 wieder untersagt.

Aus diesem Grund fanden in diesem Jahr weder im Kulturzentrum neun noch in der Neuen Welt Veranstaltungen statt.

Einzig eine Ausgabe von „Wer dablost's“ wurde als Stream im Kulturzentrum neun aufgenommen und per Ticket Online für mehrere Tage angeboten. Hierbei ist positiv zu erwähnen, dass ca. 180 Tickets hierfür verkauft wurden.

Hinsichtlich der Neuen Welt ist zu erwähnen, dass die vergangenen Monate für einen Umbau genutzt wurden. Sie wird in einem anderen, schlichteren Stil und mit neuer Farbgebung wieder erscheinen. Der ursprüngliche Geist der Neuen Welt wird dabei weiterhin bewahrt.

Festivals:

Auch hier gilt, dass auf Grund der aktuellen Rechtslage keine Veranstaltungen durchgeführt wurden.

Die Kabaretttage fingen in den vergangenen Jahren stets im Januar an. Um auf mögliche Corona-Einschränkungen zu reagieren wurde der Beginn letztendlich am Ende der Planungen auf Anfang Mai 2021 gelegt. Selbst dieser Termin wird aber nun nicht mehr möglich sein, so dass es auch hier Terminänderungen – dann unter Verantwortung des Kulturamts – geben wird.

Hinsichtlich der Kabaretttage ist zu erwähnen, dass diese erstmals vom neuen künstlerischen Leiter Andreas M. Hofmeier programmatisch konzipiert wurden und sich somit die Konzeption und Ausrichtung verändert hat. Der gebürtige Ingolstädter konzipierte themenbezogene Abonnementreihen, die bekannte Kabarettgrößen mit zu Unrecht unbekannteren Rohdiamanten der Szene verbinden.

Ebenso wurden die Literaturtage, die üblicherweise im Frühjahr stattfanden, bereits im Rahmen der Planungen in den Juni verlegt um mehr Handlungsspielraum und im Idealfall weniger Einschränkungen zu haben. Ziel war hierbei auch die Möglichkeit zu schaffen, mehr Open-Air-Lesungen durchzuführen. Somit werden die Literaturtage nun auch bereits unter Verantwortung des Kulturamts voraussichtlich im Juni stattfinden.

Die angesetzten Veranstaltungen der MittwochKlassik konnten alle bis dato in diesem Jahr nicht durchgeführt werden.

trotzdemjetzt – EXPO:

Bereits frühzeitig nach dem ersten Lockdown im März 2020 wurde als digitales Angebot der Blog #trotzdemjetzt ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit erfreut er sich außerordentlicher Beliebtheit. Der Blog wird kontinuierlich mit interessanten und inspirierenden Informationen, Projekten und Initiativen über Kunst und Kultur, Musik und Literatur aus und für Ingolstadt gefüttert.

Da über den digitalen Weg aber in erster Linie Musik und darstellende Kunst in den letzten Monaten eine Plattform hatte, war uns wichtig, auch anderen Genres, wie z.B. der bildenden Kunst oder der Fotografie eine neue und corona-gerechte Plattform zu geben.

Aus diesem Ansatz heraus ist – angelehnt an der Fotoausstellung im Rahmen der Jazztage – die Idee einer Ingolstädter Kunst EXPO in der Fußgängerzone entstanden. Mit Hilfe der dort vorhandenen Seile, die unter Verantwortung der Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH (und zukünftig dem Kulturamt) stehen, sollen Werke in Ludwig- und Theresienstraße „über den Köpfen“ der Bürgerinnen und Bürger ausgestellt werden. Per QR-Code, der jeweils unter dem

Werk am Boden angebracht wird, kann auf mehr Informationen zu Werk und Künstlerin / Künstler zugegriffen werden.

Unserem Aufruf zur Teilnahme sind über 60 Künstlerinnen und Künstler gefolgt, für die wir eine Möglichkeit der Ausstellung schaffen werden. Diese wird dann von Mai bis Juni zu begutachten sein. Somit wird die öffentliche Vorstellung dieser Initiative bereits über das Kulturamt laufen und damit auch einen schönen Übergang unseres Schaffens repräsentieren.

Finanzielle Auswirkungen:

Dass sowohl das Fest zum Reinen Bier als Großveranstaltung, als auch alle weiteren Veranstaltungen nicht stattfinden dürfen, wirkt sich auf die finanzielle Situation positiv aus.

Im Bereich des Personals ist zu erwähnen, dass zu Jahresbeginn einige Mitarbeiterinnen noch für das Gesundheitsamt tätig waren. Auch ein kleiner Anteil an Kurzarbeit, sowie eine mehrmonatige Nichtbesetzung von freigewordenen Stellen werden sich positiv auf das finanzielle Ergebnis auswirken.

Für die gesamte Gesellschaft ist aktuell mit einer Ergebnisentlastung von ca. TEUR 275 zu rechnen.

Rückblick:

Seit dem Bestehen der Gesellschaft wurde das vielfältige kulturelle Angebot erfolgreich weitergeführt. Zudem kamen neue Formate hinzu, wie die Tanztage und das Flamenco-Festival.

Bestehende Konzepte hingegen wurden unter die Lupe genommen und neu konzipiert. So z.B. die Ingolstädter Literaturlage: Das neue Format sieht vor, dass die jeweils aktuellen Marieluise-Fleißer-Preisträgerinnen und Preisträger einen Teil des Festivals gestalten.

Im Herbst 2018 hat die Gesellschaft die Ingolstädter Kabaretttage übernommen, zusammen mit dem Bluesfest und der Kleinkunsthöhle Neue Welt und damit vor einer sehr unsicheren Zukunft bewahrt.

Für die Ingolstädter Kabaretttage wurde mit Andreas M. Hofmeier ein neuer künstlerischer Leiter als Nachfolger von Walter Haber gefunden und 2021 gehen diese nun erstmals mit einem neuen Konzept an den Start.

Auch die zweite Spielstätte der Gesellschaft, das Kulturzentrum neun, welches 2014 erst kurz vor Übergang in die Gesellschaft an den Start ging, konnte ihren Platz im Kulturleben festigen. Dies gelang sowohl mit neuen Formaten, stetig wachsendem Angebot als auch einer steigenden Anzahl

an Vermietungen.

Auch im Bereich Feste und Märkte ging man neue Wege. Der große Festumzug wurde neu aufgestellt und v.a. die Route verändert. Die Aufstellung im Klenzepark direkt an der Donau ist seitdem gesetzt und der Weg geht dann direkt durch die Innenstadt, am Rathausplatz vorbei zum Festplatz.

Das Volksfest Herbst ging im darauffolgenden Jahr mit einer weiteren Konzeptänderung an den Start: Statt nur einem standen zwei Festzelte auf dem Veranstaltungsgelände. Eine weitere Neuheit war die Platzierung des Warenmarktes, der sich erstmalig auf dem Festgelände an der Dreizehner- / Harderstraße befand. Damit war der Warenmarkt ein eigener umschlossener Bereich. Die Dreizehnerstraße ist seitdem nicht mehr Teil des Veranstaltungsgeländes, was erheblich zur Sicherheit, aber auch zu einer besseren Nutzung der Dreizehnerstraße während der Festzeit für die Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr beiträgt. Die Dreizehnerstraße bleibt in dieser Zeit verkehrsberuhigt.

Ebenfalls im Herbst 2018 gab es eine weitere Premiere: kultURIG fand zum ersten Mal im Bauerngerätemuseum in Hundszell statt. Die Atmosphäre des ehemaligen Bauernhofes bot den idealen Rahmen für dieses Brauchtumsfest. Ein Jahr später, im Herbst 2019, feierte kultURIG erneut eine Premiere: statt an zwei drehte sich nun an drei Tagen alles rund um das Thema bayerisches Brauchtum und die Traditionen der Heimatvertriebenen. Eingeläutet wurde kultURIG vom Volksmusikabend und beendet vom Volkstanzabend – damit bildete das Brauchtumsfest den Höhepunkt des Brauchtumsreigen.

Um jeder Zielgruppe „ihr“ Fest zu bieten, wurde ein Wechsel der drei großen Feste Bürgerfest, Herzogsfest und ZAM angestrebt. Ziel war es, das Bürgerfest jeweils im Zwei-Jahres-Turnus und die beiden anderen Feste dazwischen jeweils abwechselnd und somit im Vier-Jahres-Turnus, zu veranstalten. So wurde das Herzogsfest in 2018 nach längerer Pause mit großem Erfolg organisiert. Ein Jahr später stand das größte Fest in Ingolstadt, das Bürgerfest, auf dem Programm – und es wartete mit Neuheiten auf: Es gab 18 Bühnen und 3 davon wurden erstmalig von der Gesellschaft unter der Marke INKULT betrieben. Erstmals wurde auch die Donau einbezogen, wie auch der Klenzepark mit dem Kinderprogramm Toggo und nicht zu vergessen das Highlight: die Aussichtsgondel am Rathausplatz.

Auch in für die Vorweihnachtszeit wurden einige Veränderungen umgesetzt. So ist die Kulturzeit vom Herzogskasten zum Kunsthandwerkermarkt auf den Carraraplatz gezogen. Die Kulturzeit bietet für Kinder und Jugendliche die Gelegenheit zum Mitmachen und selbst gestalten. Zudem gab es zum ersten Mal auf dem Carraraplatz ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Ebenfalls neu war die Weihnachtsbahn für Groß und Klein, die zu einer gemütlichen Rundfahrt durch die Innenstadt eingeladen hat.

Die Anzahl der Teilnehmer am Fest der Kulturen haben sich in den vergangenen Jahren auch kontinuierlich erhöht und bei der Konzeption des Bühnenprogramms ist die Gesellschaft auch einen neuen Weg gegangen: Es wurden keinerlei externe zusätzliche Künstlerinnen oder Künstler gebucht. Die Bespielung der Bühne erfolgte einzig durch die beteiligten Vereine und Organisationen um diesen und damit Ihrer Kultur mehr Raum und Darstellungsmöglichkeit zu geben.

Seit März 2020 stellte sich die Gesellschaft der Coronapandemie. Dies erforderte neue Konzepte, so dass man relativ schnell den Blog trotsdemjetzt.de ins Leben rief. Dieser stellt eine Plattform dar, auf der Künstlerinnen und Künstler, sowie Kulturschaffende (aus der Region) wegen und trotz der Coronakrise ihre Kunst präsentieren können. Auf dieser Online-Bühne werden kreative Beiträge unterschiedlicher Art gezeigt – von Musikbeiträgen und Playlists über Lesungen bis hin zu bildender Kunst. Um ein größeres Publikum zu erreichen, werden die Darbietungen auf dem Blog platziert und über verschiedene Soziale Medien geteilt.

Bereichert wird der Blog zudem von den kanal neun Sessions, ein neues Format, initiiert von INKULT. Dies sind „intime“ Liveaufnahmen von Ingolstädter Musiker-/innen im Video. Unmittelbar und ungefiltert, ohne Schnickschnack teilen sie ihre Musik und liefern Statements und Gedanken zur Ingolstädter Musikszene.

Ein weiterer digitaler Weg war das Streaming-Festival „#trotsdemjetzt“, dass die Gesellschaft zusammen mit dem Donaukurier präsentierte. Diese Art von Veranstaltung feierte im Mai vorigen Jahres Premiere und daran nahmen über 80 regionale Musikerinnen und Musiker teil.

Aber auch Liveveranstaltungen kamen im vorigen Jahr nicht zu kurz. Um den Coronauflagen gerecht zu werden, konzipierte man die Reihe MittwochKlassik neu. So fanden die Konzerte nicht wie gewohnt im Kamerariat, sondern auf dem Carraraplatz statt. Verbunden mit dem Ortswechsel erhielt die Reihe auch einen neuen Namen: Open Air Mittwochkonzerte. Denn neben Klassik waren auch andere Genres zu hören.

Die Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH war bis zum 31.12.2020 als Hauptgesellschafter auch maßgeblich für die Entwicklung des Georgischen Kammerorchesters verantwortlich.

In den Jahren 2014 und 2015, bevor die Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH Hauptgesellschafter wurde, wies das GKO zwei negative Jahresabschlüsse aus und befand sich in einer prekären Situation.

In allen Geschäftsjahren von 2016 bis 2019 konnte das Georgische Kammerorchester mit dem

jeweils geplanten Zuschuss von Seiten der Stadt Ingolstadt ein positives Ergebnis vorweisen und sich dadurch Schritt für Schritt sanieren.

Diese positive wirtschaftliche Entwicklung hat dazu beigetragen, dass das GKO bereits für 2018 den Musikern eine Bonuszahlung in Höhe von zehn Prozent ausbezahlen konnte. Damit konnte auch ein erster Schritt zur konkreten Verbesserung der Situation der Musikerinnen und Musiker getan werden.

Bezüglich der Abonnementzahlen konnte der Abwärtstrend, den es seit der Konzertsaison 2012 gab, gestoppt werden. Man verzeichnete von 2017 auf 2018 erstmals wieder einen leichten Anstieg und im Jahr 2019 konnte die Zahl der Abos stabilisiert werden. Auch die Zahl der Gesamtbesucher ist in den Jahren 2017 und 2018 gestiegen. Positiv zu sehen ist auch die Entwicklung des Angebots für Kinder und Jugendliche. Die Anzahl der Konzerte kletterte kontinuierlich nach oben. Diese sprechen eine sehr große Zielgruppe an, die von Babys, Kindergartenkindern, Schüler/-innen, Jugendlichen bis hin zu Familien reicht. Damit hat das GKO für jede Altersgruppe ein Angebot und ihre Programmvierfalt weiter ausgebaut.

Auch programmatisch hat sich das GKO breiter aufgestellt. So fand 2017 erstmalig das Open-Air-Konzert-Wochenende an der Donaubühne als „Sunset Orchestra Nights“ statt. Damals noch als einmaliges Sonderkonzert geplant, findet sich die „Sunset Orchestra Night“ nun seit 2020 als fester Bestandteil des Abo-Programms wieder.

Ein weiterer Meilenstein war 2018 das Engagement in der Elbphilharmonie – als erstes Kammerorchester überhaupt. Das zeigt die hohe Qualität des Orchesters und die besondere Rolle als kultureller Botschafter der Stadt Ingolstadt.

Auf Grund des externen Gutachtens der Firma Metrum, welches im Herbst 2020 vorgestellt wurde, konnten bedeutende Veränderungen für die Zukunft des Orchesters angestoßen werden. So wird es zukünftig erstmals einen Haustarifvertrag für die Musikerinnen und Musiker geben sowie erstmalig eine Vollzeit-Geschäftsführung.

Damit hat die Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH maßgeblich die erfolgreiche Entwicklung des GKO mit beeinflusst.

Die Herausforderungen, sei es im digitalen Bereich, in der Erstellung von Sicherheits- und Hygienekonzepten oder in der Verwirklichung neuer Konzepte, spiegelten sich auch in der Personalentwicklung der Gesellschaft wider.

Das professionelle Wissen zum Thema Sicherheitsbeurteilungen und Erstellung von Sicherheitskonzepten wurde intern aufgebaut. Speziell mit Beginn der Corona-Pandemie war diese Entscheidung äußerst wertvoll und das Aufgabengebiet konnte ohne große Probleme um die Erstellung entsprechender Hygienekonzepte erweitert werden.

Für einen reibungslosen Ablauf etwa von Volksfesten und dem Christkindmarkt sorgte auch der regelmäßige Austausch mit Feuerwehr, Polizei und Sicherheitskräften.

Auch der erste Schritt in Richtung gebündelter und zentraler Koordination der Kommunikationsmaßnahmen und die Stärkung der Social-Media-Aktivitäten zahlte sich aus. Aufwand konnte reduziert und konzentriert werden und durch den Ausbau der Social-Media-Aktivitäten neue Zielgruppen angesprochen werden. Auch dies ist in der aktuellen Corona-Pandemie, die zu deutlich mehr digitaler Präsenz führen musste, eine wichtige Grundlage. Diese Entwicklungen werden nun zukünftig im Kulturamt weiter vollzogen werden müssen.